

# „Anti“-Faschisten bekennen sich zu Gewalttaten



Der linksextreme Blog „indymedia“ hat Ende des vergangenen Jahres voller Stolz eine Auflistung der Straftaten seiner Gesinnungsgenossen in Nürnberg und Fürth veröffentlicht. Hierbei wird bedauert, dass die Beteiligung an Gegendemonstrationen zu „rechten Aufmärschen“ nachgelassen habe. Dafür hätten sich 2016 die Einsätze der selbsternannten „Anti“-Faschisten in Richtung „nächtliche Aktionen“ verlagert. Hierbei werden Autos von Patrioten in der Sprache dieser Kriminellen „beschädigt“, „tiefergelegt“ und ihre Häuser „entglast“ sowie „mit Bitumen umgestaltet“. Veranstaltungsorte werden „mit Steinen und Farbbeuteln verschönert“ sowie „mit Buttersäure angegriffen“. Hauptziele dieser Angriffe in Mittelfranken waren AfD und Pegida, die von den linksextremen Straftätern als „Nazis“, „Rassisten“, „Ausländerfeinde“ und „Faschisten“ verleumdet werden.

*(Von Michael Stürzenberger)*

So sieht die Zerstörungsbilanz in Nürnberg und Fürth aus:

*Februar: AfD-Kneipe „Heidekrug“ in Zabo entglast und mit Bitumen umgestaltet*

*März: AfD- Veranstaltungsorte „Rupert Stube“ in der Gartenstadt mit Farbe und Steinen angegriffen; „Meistersingerhalle“ entglast und bunter gemacht; „Lederer“ in Gostenhof mit Steinen, Farbe und Buttersäure angegriffen*

*Mai: AfD-Veranstaltungsorte „Gartenheim“ in Schweinau entglast; „Meistersingerhalle“ mit Steinen und Farbbeuteln verschönert*

*August: AfD-Kneipe „Sportheim TV Glaishammer“ mit Bitumen umgestaltet*

*Oktober: In Gebersdorf brennt das Auto eines Dritten-Weg-Nazis; die Fassade von Rainer Billers Reihenhaus (Die Rechte) in Langwasser wird mit Bitumen verschönert; das Haus und der Firmenwagen von AfD-Vorstand Klaus Wahner am Maffeiplatz werden beschädigt*

*November: die AfD- Kneipen „Warriors“ in Erlenstegen und „Jana“ in Langwasser werden mit Bitumen verschönert*

*Dezember: Das Auto von Pegida-Chef Gernot Tegetmeyer in Fürth/Dambach wird beschädigt; zwei Firmenwagen von Die-Rechte-Aktivist Alexander Pöschl in Erlenstegen ebenso; die Hausfassade von AfD-Vorstand Erhard Wenk wird mit Bitumen neugestaltet*

Über das Zerstechen der Reifen und die Beschmierung von Tegetmeyers VW-Bus hat PI berichtet. In Bayern blieb es bei den Attacken der Linksfaschisten aber nicht nur bei Sachbeschädigungen. In Regensburg beispielsweise wurde am 5. November ein Infostand der AfD durch rund 20 „Anti“-Faschisten belagert und massiv gestört. Dabei wurden zwei AfD-Mitglieder geschlagen, die mit Verletzungen ins Krankenhaus eingeliefert

werden mussten. Die Mittelbayerische Zeitung berichtete verharmlosend und ohne Nennung der Täter.

Es passt ins Bild, dass Familienministerin Manuela Schwesig (SPD) den Linksextremismus als „aufgebauschtes Problem“ betrachtet und nicht bereit ist, analog zu dem völlig falsch bezeichneten „Kampf gegen Rechts“ einen „Kampf gegen Linksextremismus“ ins Leben zu rufen. Lieber stockt sie die Mittel für den Kampf gegen die ihr missliebige politische Konkurrenz permanent auf. Ein Überblick über zu Gewalt aufrufende Aufkleber der „Anti“-Faschisten:



Gewaltanwendungen sollten in einer zivilisierten Gesellschaft immer tabu sein, selbstverständlich auch gegenüber tatsächlichen oder vermeintlichen „Nazis“. Diese linksextremen Kriminellen missbrauchen aber dieses Feindbild, um gegen patriotische Demokraten vorgehen zu können, deren Meinung ihnen nicht passt. Nach dem Motto: „Wer Nazi ist, bestimmen wir“.



2017 wollen die Linksfaschisten von indymedia auch gegen die CSU agieren:

*Für das nächste Jahr ist es zu hoffen, dass es den Rassist\*innen und Nationalist\*innen weiterhin durch direkte Aktionen erschwert wird, ihr menschenverachtendes Weltbild zu propagieren. Hierbei ist zu beachten, dass der gesellschaftliche Rechtsruck nicht nur Gruppierungen wie „Pegida“, „AfD“ oder „III. Weg“ umfasst, sondern Rassismus auch in etablierten Parteien wie der CSU ein Grundelement ist und von Menschen wie Seehofer, Söder oder Hermann offen formuliert wird.*

Dann werden sich CSU-Mitglieder ab sofort darauf einstellen können, dass ihre Autos und Häuser ebenfalls „entglast“ und „verschönert“ werden. Es ist ein politischer Skandal, dass diese schlägernden Straßentruppen von SPD, Grünen und Linke

protegiert und regelrecht für ihre Zwecke eingebunden werden.  
Zu diesem Thema ein Veranstaltungshinweis: In München stellt  
Christian Jung am 10. Januar auf Einladung der AfD sein Buch  
und den dazugehörigen Film „Der Links-Staat“ vor: